

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle der BAG Rheinsberger Str. 77 10115 Berlin

Presseinformation
25.02.2011

BAG: Gerechter Anteil am Kuchen nur mit verbindlicher Quote

Öffentliche Aufträge dürfen nur noch an Unternehmen vergeben werden, die nachweislich weibliche und männliche Beschäftigte gleichermaßen fördern. Das haben die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros (BAG) auf der zweitägigen Konferenz "Gleichstellung in der Lebenslaufperspektive" gefordert, die heute zu Ende geht. Bisher ist das nur in Berlin, Brandenburg, im Saarland und in Thüringen durch die dortigen Landesgleichstellungsgesetze garantiert. Die BAG verlangt deshalb auch von den übrigen Bundesländern, einheitliche Standards bei der öffentlichen Auftragsvergabe zu schaffen, damit es nicht zu Wettbewerbsverzerrungen kommt. Vor allem aber wird damit der im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung von Frauen und Männern Rechnung getragen.

Gleiche Chancen für Frauen und Männer - das muss aber auch für die Unternehmen gelten, die nicht vornehmlich im öffentlichen Sektor tätig sind. Dass wir hier mit freiwilligen Vereinbarungen nicht weiter kommen, haben die letzten zehn Jahre gezeigt: "Die Unternehmen haben es in dieser Zeit verschlafen, den gut qualifizierten Frauen einen Aufstieg zu ermöglichen.", sagt Ida Hiller, Bundessprecherin der BAG.

Dass gemischte Teams an der Spitze eines Unternehmens wirtschaftlich erfolgreicher sind, haben zahlreiche Studien erwiesen. Auch die Deutsche Telekom AG hat als einer der wenigen Großkonzerne mit Frauenquote damit durchweg positive Erfahrungen gemacht. "Mit der Quote schaffen wir eine offene Unternehmenskultur. Davon hängt zwei Drittel des finanziellen Erfolgs ab", sagt Mechthilde Maier, Leiterin Diversity Management der Deutschen Telekom AG während der BAG-Konferenz "Gleichstellung in der Lebenslaufperspektive".

Sprecherinnengremium

Roswitha Bocklage
Stadt Wuppertal
Leiterin der Gleichstellungsstelle
für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Tel 0 20 2 – 5 63 53 70
Fax 0 20 2 – 5 63 84 91
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de

Heidrun Dräger
Landkreis Ludwigslust
Beauftragte für Gleichstellung
und Migration
Garnisonsstraße 1
19288 Ludwigslust
Tel 0 38 74 – 6 24 19 61
Fax 0 38 74 – 6 24 39 19 61
h.draeger@ludwigslust.de

Dörthe Domzig
Stadt Heidelberg
Leiterin des Amtes für Chancengleichheit
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg
Tel 062 21 – 58 15 500
Fax 062 21 – 58 49 160
chancengleichheit@heidelberg.de

Ida Hiller
Stadt Nürnberg
Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
Tel 09 11 – 231 41 84
Fax 09 11 – 231 50 95
ida.hiller@stadt.nuernberg.de

Dr. Hiltrud Höreth
Stadt Aschaffenburg
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Tel 060 21 – 33 0 14 18
Fax 060 21 – 33 07 20
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de

Carmen Munoz-Berz
Stadt Waldbröl
Gleichstellungsbeauftragte
Theodor-Storm-Straße 6
51545 Waldbröl
Tel 022 91 – 90 81 15
Fax 022 91 – 90 81 55
carmen.munoz-berz@waldbroel.de

Margareta Seibert
Stadt Hessisch Oldendorf
Gleichstellungsbeauftragte
Marktplatz 13
31840 Hessisch Oldendorf
Tel 0 51 52 – 78 21 70
Fax 0 51 52 – 78 23 02
mseibert@stadt-hessisch-oldendorf.de

"Wir brauchen endlich ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft mit verbindlichen Quoten für Top-Positionen - auch mit Blick auf den demographischen Wandel. Das hat auch die Sachverständigenkommission zum Ersten Gleichstellungsbericht mit ihrem Gutachten bekräftigt", sagt Roswitha Bocklage, BAG-Bundessprecherin. Die kommunalen Gleichstellungsstellen sehen das Gutachten der Sachverständigen als hervorragende Grundlage für die eigene Arbeit vor Ort.

Zur BAG:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) ist ein professionelles Netzwerk der weiblichen, hauptamtlichen und kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, das die Interessen von Frauen auf Bundesebene vertritt und den Informationsfluss unter den Kolleginnen sichert.

Für Rückfragen:

Nathalie Sopacua (0176/ 840 38 512)

Katrin Lechler (0178/6771583), (0176/ 63134470)

Mail: konferenz.gleichstellungsbericht@frauenbeauftragte.de
